

Amts- und Anzeigebatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährl. M. 1.50 einschließt.
des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der
humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der
Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Tageblatt für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel,
Neuheide, Oberstühzengrün, Schönheide,
Schönheiderhammer, Sosa, Unterstühzengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der
Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag.
Anzeigenpreis: die kleinstmögliche Zeile 12
Pfennige. Im amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pfennige.

Sprecherei Nr. 210.

Drucker und Verleger: Emil Hannebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

59. Jahrgang.

N 228.

Dienstag, den 1. Oktober

1912.

Herr Regierungsassessor Dr. Richter in Schwarzenberg
ist als erster und

Herr Regierungsassessor Dr. Auhorn in Schwarzenberg
als zweiter ständiger Stellvertreter des unterzeichneten Vorsitzenden des Versicherungsamtes
bei der Königlichen Amtshauptmannschaft Schwarzenberg bestellt worden.

Schwarzenberg, den 26. September 1912.

Amtshauptmann Dr. Wimmer,
Vorsitzender des Versicherungsamtes.

Das Konkursverfahren über das Vermögen des Bürstenhölzerfabrikanten Emil Leistner in Oberstühzengrün wird eingestellt, da eine den Kosten des Verfahrens entsprechende Konturmasse nicht vorhanden ist.

Eibenstock, den 25. September 1912.

Königliches Amtsgericht.

Staats-Einkommen- und Ergänzungsteuer, Land- und
Landeskulturrenten und Wasserzins betr.

Am 30. September dieses Jahres sind der 2. Staats-Einkommen und Ergänzungsteuer, der 3. Land- und Landeskulturrenten, sowie der 3. Wasserzins-
zettel für das Jahr 1912 fällig.

Mit dem 2. Staatseinkommensteuertag ist gleichzeitig zur Deckung des Aufwandes der Handelskammer zu Plauen von den Beteiligten ein Beitrag von 2 Pfennigen, zur Deckung des Aufwandes der Handelschule zu Eibenstock ein Beitrag von 3 Pfennigen und zur Deckung des Aufwandes der Gewerbeakademie zu Plauen ein solcher von 3 Pfennigen auf jede Mark des Steuerhauses für das Jahr 1912, welcher auf das im Einkommensteuerataster eingestellte Einkommen aus dem Handel und Gewerbe entfallen würde, mit einzuhüben.

Es wird dies hiermit mit dem Bemerkung gegeben, daß zur Zahlung der Land- und Landeskulturrenten eine Frist bis zum 5. Oktober dieses Jahres, zur Zahlung des Wasserzinses eine solche bis zum 14. Oktober dieses Jahres und zur Zahlung der Staats-Einkommen- und Ergänzungsteuer, sowie des Zuflusses für die Handels- und Gewerbeakademie zu Plauen und die Handelschule zu Eibenstock eine solche bis zum 21. Oktober dieses Jahres nachgelassen ist, hiernach aber sofort mit der Einziehung etwaiger Reste vorgegangen wird.

Stadtrat Eibenstock, den 30. September 1912.

Brandversicherungsbeiträge.

Am 1. Oktober dieses Jahres ist der 2. Termin der Landesbrandversicherungsbeiträge fällig. Er ist mit 1½ Pf. für eine Einheit zu erheben. Zu seiner Bezahlung ist nach der Dienstanweisung zum Gesetz vom 1. Juli 1910 eine Frist bis zum 15. Oktober d. J. zugelassen. Hiernach hat sofort das kostenpflichtige Mahn- bez. Zwangsvollstreckungsverfahren einzutreten, da für die Abrechnung mit der Landesbrandversicherungsanstalt nur eine Frist bis Ende Oktober gegeben ist.

Stadtrat Eibenstock, den 23. September 1912.

Preußens Maßnahmen gegen die Fleischsteuerung.

Die „Nordd. Allg. Zeit.“ schreibt:

Die preußische Staatsregierung hat beschlossen, gegen die herrschende Fleischsteuerung vorübergehend folgende Erleichterungen der Vieh- und Fleischefuhr aus dem Auslande eintreten zu lassen:

1. Für große Städte, die als Märkte für die Vieh- und Fleischpreise ganzer Landesteile maßgebend sind, soll die Einfuhr von frischem Rindfleisch aus dem europäischen Ausland und von frischem Rind- und Schweinefleisch aus Serbien, Rumänien und Bulgarien im Wege besonderer Genehmigung zugelassen werden, wenn das Fleisch zu einem unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten möglichst niedrigeren Preise an die Verbraucher verkauft wird. Die Beförderung des Fleisches bis zum Bestimmungsorte muß in plombierten Wagen erfolgen.

2. Unter den gleichen Bedingungen soll die Einfuhr von frischem Schweinefleisch aus Rußland im Wege besonderer Genehmigung in einzelnen größeren Städten des Ostens, bei denen für eine derartige Versorgung ein besonderes Bedürfnis besteht, gestattet werden.

3. Unter den gleichen Bedingungen soll ferner die Einfuhr von Schlachtrindern aus den Niederlanden im Wege besonderer Genehmigung in hierzu geeignete östliche Schlachthöfe großer Städte unter den für die Einfuhr von Schlachtfleisch aus Österreich-Ungarn geltenden veterinärpolizeilichen Vorsichtsmaßregeln und Bedingungen gestattet werden.

Die besonderen Genehmigungen (1–3) sollen unbeschadet der bestehenden allgemeinen Einfuhrverbote erteilt werden.

4. Das Verbot der Einfuhr von frischem Rindfleisch aus Belgien wird aufgehoben werden.

5. Endlich ist für den Fall des Bedürfnisses eine vorübergehende Erhöhung des für das oberschlesische Industrie-Gebiet bestimmten Kontingents russischer Schlachtswine in Aussicht genommen.

Ferner sind auf dem Gebiete der Eisenbahntarifpreis Sicherheitsmaßnahmen in Aussicht genommen:

1. Der mit Ende dieses Jahres ablaufende Tarif für frisches Fleisch, der gegenüber den normalen Tariffächen wesentl. Verbilligungen enthält, wird auf ein weiteres Jahr verlängert und noch weiter verbilligt. Von den so ermäßigten Tariffächen wird außerdem ein weiterer Frachtnachlaß von 20 Prozent gewährt.

2. Zugunsten von Gemeinden und Organisationen, die die Sendungen in Ausübung gemeinnütziger Tätigkeit an Verbraucher oder an Fleischer zum Verkauf zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten Preisen abgeben.

b. zugunsten gewerblicher Unternehmer, die die Sendungen zu oder unter den Selbstkosten an eigene Angestellte oder zwecks Verkaufs an eigene Angestellte zu unter behördlicher Mitwirkung festgesetzten Preisen an Fleischer abgeben.

2. Unter den gleichen Bedingungen wird ein Nachlaß, und zwar von 30 Prozent von den Tariffächen für lebendes Vieh gewährt.

Soweit gefrorenes Fleisch zur Einfuhr zugelassen ist, gelten die Ermäßigungen des Eisenbahntarifes auch für gefrorenes Fleisch.

3. Die Vergünstigungen, die zugunsten von Gemeinden und gemeinnützigen Organisationen beim Be-

zug von Seefischen bestehen (Frachtnachlaß von 20 Prozent) bleiben auch für das Jahr 1913 in Kraft.

4. Die Tarife für Buttergerste und Mais werden unter der Bedingung, daß die Frachtermäßigung dem Viehhalter zugute kommt, bis Ende September 1913 auf den Spezialtarif III zurückgeführt, was eine Frachtermäßigung um 5 ist die Hälfte bedeutet.

Ein gleiches Vorgehen ist bei den übrigen Staats-eisenbahnverwaltungen angeregt worden.

Endlich ist, um die Wirkung der Gemeinden an der Fleischversorgung zu fördern, dem Bundesrat der Entwurf eines Gesetzes vorgelegt worden, der den Bundesrat ermächtigt, für die Zeit bis zum 31. März 1914 mit Wirkung vom 1. Oktober 1912 ab an Gemeinden, die frisches, auch gefrorenes Fleisch von Vieh aus dem Auslande für eigene Rechnung einführen und unter Einhaltung der vom Bundesrat vorzuschreibenden Bedingungen zu angemessenen Preisen an die Verbraucher gelangen lassen, den nach Nr. 108 des Zolltarifes erhobenen Eingangsollz bis auf einen Betrag zu erstatte, der sich ergibt, wenn anstatt der Zollhäbe von 35 oder 27 Mark der Zollsatz von 18 Mark für den Doppelzentner zugrunde gelegt wird.

Tagesgeschichte.

Deutschland.

Das Urteil im Prozeß Borchardt-Leinert. Am Sonnabend nachmittag 1/4 Uhr wurde im Prozeß gegen die beiden sozialdemokratischen Abgeordneten Borchardt und Leinert das Urteil verkündet. Wie wir schon durch Aushang bekannt gegeben, wurde der Angeklagte Borchardt wegen Hausfriedensbruchs und

Widerstand gegen die Staatsgewalt zu 100 Mark Geldstrafe, gegebenenfalls zu zehn Tagen Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte Leinert wird wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt zu 50 Mark Geldstrafe, gegebenenfalls zu fünf Tagen Gefängnis verurteilt.

Sozialdemokratische Massenkundgebung gegen die Teuerung. In den fünf größten Sälen Berlins fanden Sonntag mittag große politische Volksversammlungen statt, die sich mit der bestehenden Teuerung beschäftigten. Das Thema lautete: Der Kanzler der Junker gegen Volk und Reichstag. Referenten waren fast durchweg sozialdemokratische Reichstags- und Landtagsabgeordnete. Der Andrang zu den Versammlungen war so enorm, daß tausende und aber tausende kleinen Einlaß in die Versammlungssäle fanden. Besonders in der Hasenheide, wo sich die Arbeiterschaft aus dem Südosten Berlins und hauptsächlich aus Neu-Cölln eingefunden hatte, war der Zustrom ungewöhnlich stark, und es durften dort allein 20000 Menschen versammelt gewesen sein. Die Polizei hatte die üblichen Maßnahmen getroffen, die bei derartigen Veranstaltungen erforderlich sind. In der Nähe der Lokale waren sogenannte Wachen eingerichtet, doch hielten sich die Polizeimitschäften äußerst reserviert. Bis 2 Uhr nachmittags war von irgend welchen Zusammenstößen nichts bekannt. Die Redner gingen auf die soeben bekannt gewordenen Maßnahmen der Regierung ein und kritisierten sie in der schärfsten Weise. Nach Schluß der Versammlungen bildeten sich einige Demonstrationszüge, die von den Außenbezirken versuchten, in das Innere der Stadt zu ziehen. Von Besuchern der Versammlung in Moabit hatte sich ein Zug gebildet, der versuchen wollte, vor dem Reichstagsgebäude zu protestieren, jedoch wurde hier, wie auch dort, die Menge schnell zerstreut und das Reichstagsgebäude von einer Schuhmannskette abgesperrt. Auch sonst hatten sich noch mehrere Teilnehmer an Protestversammlungen zu kleinen Gruppen zusammen gesetzt, jedoch ist es bis in den Nachmittagsstunden der Polizei stets gelungen, diese Demonstranten ohne ernsthafte Zwischenfälle zu zerstreuen. Allerdings sollen auch einige Personen von der Polizei festgenommen worden sein.

Graf von Limburg-Stirum gestorben. Das frühere langjährige Mitglied des Reichstages und Abgeordnetenhauses, Wirklicher Geheimrat Graf von Limburg-Stirum (kons.), ist Freitag nachmittag auf seinem Gute Groß-Peterwitz gestorben.

Rußland.

Mobilisierung russischer Armeekorps. Dem „Matin“ wird aus Petersburg gemeldet: Sonnabend abend haben plötzlich die sieben polnischen Armeekorps, die ihre Generalquartiere in Warschau, Lodz und anderen Städten Russisch-Polens haben, Mobilmachungsorder erhalten. Von russischer offizieller Seite verzicht man zwar, die Bedeutung dieser Maßnahme in Abrede zu stellen, indem man erklärt, es handle sich um einfache militärische Übungen, nichtsdestoweniger herrscht hier große Aufregung, da man infolge der Plausibilität, mit der die Mobilmachungsorder ergangen ist, Grund zur Beunruhigung zu haben glaubt. Die Übungen sollen sich bis zum 6. Oktober erstrecken.

Anregung Sasonows zu einem europäischen Meinungsaustausch. Die „Börsenzeitung“ teilt mit, Sasonow habe vor seiner Abreise nach London den russischen Boten beauftragt, mit den Ministern des Neuborn aller europäischen Mächte in einen Meinungsaustausch einzutreten zwecks Erfahrung ihrer Ansichten über die Lage am Balkan und gemeinsamer Feststellung der Mittel zur Entspannung der jenseitig gefährlichen Lage. Der Meinungsaustausch habe seither bereits begonnen. Mit Grey verhandelt Sasonow persönlich.

Italien.

— 40000 Italiener mobilisiert. Um die Lücken im italienischen Heer auszufüllen, die der Krieg mit sich gebracht hat, rüst die Regierung 40000 Soldaten unter die Waffen, und zwar aus den Jahrgängen 1890 und 1887.

Frankreich.

Brest als Kriegshafen. Marineminister Delcassé hat an die Gemeindevertretung von Brest ein Schreiben gerichtet, in dem er die Gründe darlegt, welche die Regierung veranlaßt haben, die Flottenkonzentration im Mittelmeer zu beschließen. Der Minister bemerkt weiter in dem Schreiben, daß ihm die Interessen von Brest durchaus nicht gleichgültig seien, er werde danach trachten, dem dortigen Hafen einen Ertrag zu verschaffen und wahrscheinlich im kommenden Jahre ein Geschwader von 7 Panzerschiffen dorthin jähren.

Das deutsch-französische Abkommen. Ministerpräsident Poincaré und der deutsche Geschäftsträger von den Ländern unterzeichneten Sonnabend eine Erklärung, welche die Ausführung des deutsch-französischen Abkommens vom 4. November 1911 präzisiert. Die Erklärung bestätigt die Arbeiten der Kommissionen, welche den Auftrag hatten, die Regelung der neuen deutsch-französischen Grenze im Kongo vorzunehmen und die neuen Hoheitsrechte Deutschlands über die Einwohner des bisherigen französischen Gebietes festzustellen. Ferner unterzeichneten die Diplomaten ein Abkommen, bett. die Abgrenzung des deutschen Togo-Gebietes und der französischen Dahomey- und Sudanbesitzungen.

Spanien.

Zum spanischen Eisenbahnerstreit. Wie das Blatt „Corriere“ versichert, hat der Finanzminister Befehle zur Erleichterung der Transporte zur See aller Güter, die in Bou zurückgehalten werden, nach dem Zollamt von Barcelona erteilt. In Sevilla blieb das Volkshaus wegen der Abstimmung der Arbeiter aller Kategorien, ob der Generalstreik aus Solidarität für die katalanischen Eisenbahner verfügt werden soll, geschlossen. Es heißt, das Ergebnis der Abstim-

mung sei gegen einen Generalauftand. Vor dem Volkshaus stehen tausende von Arbeitern, die ihren Stimmzettel abgeben wollen. Das Komitee der Eisenbahner ist in geheimer Sitzung permanent versammelt. Die Polizei hält die Ordnung aufrecht. Die Zahl der Abstimmenden wird auf 6-8000 veranschlagt. Den letzten Meldungen zufolge herrscht der Eindruck vor, daß der Auftand mit großer Majorität proklamiert werden wird.

England.

Kundgebung gegen die Homerule. Eine imposante Kundgebung gegen Homerule fand Freitag in der Ulsterhall in Belfast statt. Unter großer Begeisterung wurde hierbei Sir Edward Carson eine alte Flagge überreicht, die vor 222 Jahren Wilhelm III. am Bohnenfest vorgetragen wurde. Die Flagge soll heute Sir Edward bei dem feierlichen Alter der Unterzeichnung der Anti-Homerule-Verschriftung vorgetragen werden. Carson erklärt: Die Flagge sei ein heiliges Vermächtnis, angesichts dessen man nicht ruhen dürfe, bis die Verschwörung gegen Ulster zerstört sei. Die Verantwortung für das, was kommt, falle der Regierung zu. Der Solicitor General Sir John Simon ermahnte in einer Rede, die er in Leeds hielt, die Engländer, sich nicht durch die Kundgebung der Dummkopf, Unwissenheit und des abstossenden schlechten Geschmackes der Ulsterleute aus dem Gleichgewicht bringen zu lassen. Die Regierung lehnt es ab, sich durch die Vorgänge in Ulster zu irgend etwas hinzuholen zu lassen.

Bulgarien.

Ein Ultimatum Bulgariens an die Türkei. Die „Leipz. R. R.“ berichten aus Budapest vom 28. d. Ms., daß Bulgarien am Freitag der Türkei ein Ultimatum gestellt habe, das am 29. — also am gestrigen Sonnabend — nachmittags 5 Uhr abgelaufen sein sollte. Nach Ablauf dieser Frist sollte die Entscheidung über Krieg oder Frieden fallen. Es werden tatsächlich in Bulgarien auf allen Eisenbahnlinien Vorbereitungen für eine eventuelle Mobilisierung getroffen.

Montenegro.

Vorstellungen der Mächte bei der montenegrinischen Regierung. Amlich wird folgendes bekannt gegeben: Die Vertreter der Großmächte erteilten Sonnabend dem Könige und der montenegrinischen Regierung den freundlichen Rat, alles zu tun, damit der Friede mit der Türkei erhalten bleibt. Montenegro werde die Wünsche der Großmächte respektieren, aber sein ruhiges Verhalten hängt von dem guten Willen der türkischen Regierung ab, Ordnung an der montenegrinischen Grenze zu schaffen. Montenegro, das durch die Unreinen in der türkischen Nachbarschaft in seiner wirtschaftlichen Entwicklung großen Schaden erleidet, befindet sich in einer derart schwierigen Lage, daß die freundlichen Absichten der Regierung auf eine starke Probe gestellt werden.

Türkei.

Verhaftung von Mitgliedern der türkischen Militärliga. Großes Aufsehen erregt in Konstantinopel die Verhaftung von sechs Mitgliedern der Militärliga. Über die Gründe dieser Maßnahme ist noch nichts bekannt. Der griechische Gesandte sprach Sonnabend beim Minister des Neuborn und dem Großvater vor und erhob Einspruch wegen des Zwischenfalls des Dampfers „Kumelien“, der in der Nähe von Samos von Türken beschossen wurde. Der Minister des Neuborn drückte dem Diplomaten sein Bedauern darüber aus, daß der Einspruch Griechenlands bereits in Form eines Ultimatums stattgefunden habe. Er versprach jedoch, eine Untersuchung über den Fall einzuleiten.

Die Kriegsspannung auf dem Balkan. 20 Waggons serbischen Kriegsmaterials sind in Uestkü beschnitten worden, während die erste Sendung von gleichfalls 20 Waggons, deren Durchfuhr gestattet worden war, in Kumanovo festgehalten wurde. Das für Serbien bestimmte Kriegsmaterial soll im ganzen 300 Waggons umfassen. Die Pforte ist, wie es heißt, entschlossen, die Durchfuhr nur freizugeben, wenn Serbien die Verpflichtung eingeht, gegen die Türkei nichts zu unternehmen.

China.

Eine neue chinesische Anleihe. Die Brüsseler Agent. des äußerst Ostens erhielt Sonnabend folgendes Kabeltelegramm aus Peking: Eine neue Anleihe von zehn Millionen Pfund ist zwischen dem chinesischen Verkehrsminister und dem Vertreter der Société générale de Belgique in Peking, de Bos, abgeschlossen worden. Garantiert wird die Anleihe durch die Eisenbahn von Lancheu (Hauptstadt von Hansu) nach Sianfu (Shensi) und der Eisenbahn von Kaiphongsu nach Hainan, die die Provinzen Honan und Kiangsu verbindet. Die Anleihe dient zum Bau der genannten beiden Linien, wofür den Belgern die Konzession gegeben ist. Der Kontakt wurde am 18. September gezeichnet, und am Freitag abend hat ihn die gesetzgebende Versammlung zu Peking fast einstimmig angenommen. Die Belager haben zum Ausgleich für diese neue Konzession auf zwei alte Verträge Verzicht geleistet. Die neuen Bahnen sind von großer kommerzieller Bedeutung.

Oertliche und sächsische Nachrichten.

Eibenstock, 30. September. Was der August und der größte Teil des September uns an guten Tagen gebracht haben, scheint nunmehr der sogenannte Altweiber Sommer wieder gut machen zu wollen. Ein prächtiger Herbsttag war uns am Sonnabend beschert, und war der gestrige Sonntag auch nicht durchweg sonnig, so brachte er uns doch eine so angenehme Temperatur, daß man wieder einmal an einen Ausflug ins Freie denken konnte. Auch heute sendet von fast wolkenlosem Himmel die milde Herbstsonne ihre er-

wärmenden Strahlen freundlich herab, sodaß für die hier noch nicht beendigte Herbst- usw. Ernte noch immer das Beste zu erwarten ist.

Schönheiderhammer, 30. Sept. Am gestrigen Sonntag hielt der hiesige Turnverein seine diesjährige Schauturnen ab. Gegen 3 Uhr bewegte sich vom herrlichen Herbstwetter begünstigt, der Verein mit Musik durch den Ort nach dem Turnplatz hinter dem Hotel Carlshof. Hier angelangt, wurde vor der erschienenen zahlreichen Zuschauermenge sofort zu den Freilübungen übergegangen, denen sich dann das Riegenturnen ansetzte. Die exzellenzen Leistungen unserer Turnerschaft fanden allgemeine Anerkennung und zeugten von tüchtigem Übungsfleiß und guter Schulung. Gegen 6 Uhr bewegte sich die Turnerschaft im festlichen Zuge vom Turnplatz nach dem Hotel Carlshof, in dessen Saal sich ein flotter Turnerball anschloß.

Schönheiderhammer, 30. Sept. Herr Oberförster Herrmann von hier, zurzeit bei der Königlichen Forsteinrichtungsanstalt in Dresden beschäftigt, wurde zum Hilfsbeamten auf Erlacher Staatsforstrevier ernannt. Dem bisherigen Inhaber dieser Stelle, Oberförster Klein, ist die Verwaltung des Deutschesiedler Staatsforstreviers übertragen worden. — An die hiesige Eisenbahnstation wurde der Stations-Aspirant Bachmann von dem Bahnhof Schleiß in gleicher Eigenschaft versetzt.

Sosa, 27. Septbr. Gestern abend fand im Gasthaus „Zum grünen Tal“ eine Versammlung des Erzgebirgszweigvereins statt. Man nahm Stellung zu den Beratungsgegenständen für die Abgeordnetenversammlung in Olberndorf. Es wurde ferner darauf hingewiesen, daß Sosa in diesem Jahr von gegen 300 Sommerfrischern besucht werden ist. Der Verein zählt gegenwärtig 70 Mitglieder.

Dresden, 28. September. Der Ankunft des Körner-Hauses in Dresden-Neustadt durch die Stadt Dresden ist in der letzten geheimen Sitzung des Stadtverordnetenkollegiums nach einem ausführlichen Bericht des Herrn Stadtverordneten Hofkunsthändler Holtz von dem Kollegium beschlossen worden. Hierdurch wird eine hervorragende vaterländische Erinnerungsstätte der Nachwelt erhalten bleiben. In dem ehrwürdigen Hause, in dem sich bekanntlich auch das von Hofrat Dr. Emil Pletsch gegründete Körner-Museum befindet, wohnte bekanntlich Christian Gottfried Körner, der Vater des jugendlichen Freiheitskämpfers Theodor Körner. Auch Schiller und Goethe sowie andere hervorragende Persönlichkeiten der damaligen Zeit sind in dem Hause eingetragen.

Dresden, 27. September. Die Gemeinden Cossebaude, Kötzschenbroda und Lößnitz haben beschlossen, beim Landtag und der Regierung um Errbauung einer Elbbrücke zu petitionieren.

Dresden, 28. September. Die dem Landtagsabgeordneten und Vorsitzenden der sächsischen sozialdemokratischen Partei Sindermann vom Schöffengericht wegen öffentlicher Bekleidung des deutschen Offizierkorps, begangen in einer Versammlung in den Blumenfällen, zuerkannte Strafe von 3 Monaten Gefängnis wurde infolge der Berufung Sindermanns auf 2 Monate herabgesetzt.

Leipzig, 28. September. Vor der dritten Strafammer des Landgerichts fand heute die Verhandlung gegen den 46jährigen Volksmotivführer Hermann Morgner aus Reichenbach i. B. statt, aus dessen fahrlässiges Verschulden das Eisenbahnunglück bei Gaischweih am Abend des 19. Juni zurückgeführt wird. Die Anklage lautet auf Gefährdung eines Eisenbahntransports mit fahrlässiger Tötung und fahrlässiger Körperverletzung. Das Urteil gegen Morgner lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. In der Verhandlung wurde festgestellt, daß die Signaleinstellung auf Bahnhof Gaischweih vollkommen in Ordnung war und daß Morgner das Haltesignal in fahrlässiger Weise überfahren hatte.

Leipzig, 27. September. Am heutigen Freitag nachmittag wurde zum 1. Male dänisches Fleisch in Leipzig zum Verkauf gebracht. Die beiden hiesigen Fleischerrinnungsmeister waren auf Anregung des Stadtrates in Schweden und Norwegen und in Dänemark, wo sie folgendes festgestellt haben: Die Viehprixe haben schon jetzt um 8 Kronen angezogen und werden bei größerer Nachfrage noch mehr steigen, so daß das dänische Fleisch nach Einschätzung von Zoll und Fracht noch teurer wird, als das einheimische selbst. Schon jetzt ist der Preis für dänisches Fleisch dritter Qualität mit den Zöllen usw. gleich dem für einheimisches zweiter Qualität. Auch kann das kleine Dänemark trotz seiner ausgedehnten Viehzucht den Mebedarf Deutschlands nicht decken. Zum Beweis dieser Behauptungen laufen die beiden Innungsmeister an Ort und Stelle 15 dänische Rinder, deren Fleisch eben heute in Leipzig verkauft wurde.

Bautzen, 28. September. Aus der hiesigen Landesstrafanstalt sind zwei jugendliche, etwa 18 Jahre alte Straßenläufer über die Mauer entwichen. Die sofort ausgenommene Verfolgung ist bis jetzt ergebnislos verlaufen.

Gingesandt.

In der Nähe des Restaurants „Karpenteich“ in Berlin-Lichterfelde wurde kürzlich eine hochinteressante und für Deutschland neuartige kinematographische Aufnahme hergestellt, die im hiesigen „Centraltheater“ gezeigt wird. Es handelt sich um einen Film mit dem Titel „Theodor Körner“, der uns eine Episode aus dem Leben und den Tod unseres bekanntesten Freiheitskämpfers und -helden aus der Zeit der Befreiungskriege anschaulich vor Augen führt. Mit Genehmigung des Königlichen Generalkommandos wirkten hierbei mehrere Soldaten des 1. Garde-Dragoner-Regiments in historischer Uniform mit, so daß die Aufnahmen ungemein naturgetreu und lebendig wirken. Dargestellt wurde ein Überfall der Franzosen auf ein deutsches Dorf, das ganz ausgeplündert wird. Kaum ist der Feind abgezogen, so erscheint „Lützow“ wilde verwogene Jagd“ mit Körner und Major Lützow an der Spitze, setzt dem Gegner nach und schlägt ihn zurück. Das letzte Bild stellt den Tod und das Begräbnis Körners dar, wobei der Sarg von vier Freunden getragen wird.

Gepl.
taubu-
den.
der
macht.
Spie-
hinet-
er mi-
damit
Bald
tops.
lang
dem
jamm-
öpvel
fuhr
laufen
Rucks.
will re-
scische
Denn
sie do-
reicht
ein Fr.
haben
alle Fr.
statte.
Als er
rief R.
sam v.
er, da-
fehlte
er beg.
nachde-
erzähl-
denn d.
um sei-
sicht,
gen hin-
gezählt
ihm, e-
du rü-
zehrt,
daher
dich bl.
mit T.
nes un-
in eine
linien
aus un-
die flei-
Mahlze-
einen
sizend,
Renata
ich da-
mitgebr.
ten. Da-
dabei
die Tü.
„D
von der
der Sc.
„A
irende
und lä-
„I
nur hin-
König
schon j-
ösischer
Kur
%
3 Reichs-
2½ " "
4 " "
5 Preuss-
2½ " "
4 " "
3 Sachs. F.
3½ " "
S Chemn.
3½ " "
4 Chemn.
4 Chemn.
1 St. 50 %

Des Wilderers Rache.

Geschichte aus dem bayrischen Hochland von Otto Landsmann.
(2. Fortsetzung.)

Bis sich der Förster von seiner momentanen Begeisterung erholtet, war der rote Peter verschwunden.

Im Innern des Försters lohte es vor Verdruss, der sich endlich in einem tüchtigen Fluche lust machte.

"Wenn doch ein Donnerwetter den verdamnten Spießbuben zehntausend Meter tief in den Erdboden hineinschläge!" so schrie er wie ein Wütender, indem er mit dem Gewehrlöschen den Boden stampfte. Aber damit brachte er den Entflohenen nicht wieder zurück. Bald rückte er sein Raten gegen sich selbst. "Dummkopf, der ich bin! Hab' ich darum Tage und Nächte lang den Wald durchsucht, bin im Sturm und Wetter dem Schelm nachgegangen, um mich beim ersten Zusammentreffen mit ihm wie ein Schuljunge überzuspülen zu lassen? Doch, was schadet's am Ende?" fuhr er, sich beruhigend, fort, "seinem Schicksal entlaufen kann der Kerl doch nicht. Hier hab' ich seinen Rücken, und obendrein ist noch ein Hase drin. Was will man mehr? Die Beweise dafür, daß ich ihn auf frischer Tat ertappt habe, sind in meiner Hand. Zugleich kann ich ihn bei Mordversuches beschuldigen. Denn wenn die Wunde auch leichter Natur ist, so ist sie doch ein Beweis dafür, und das alles zusammen reicht hin, um dem elenden Schurken für längere Zeit ein Freiquartier im Gefängnis zu besorgen. Allerdings haben wir ihn noch nicht, dank meiner Unbefriedigkeit, aber ich krieg' ihn schon noch, und es wird auf alle Fälle gut sein, wenn ich einstweilen Anzeig' erstatte."

Mitmutig schlug er den Weg nach Tölz ein. Als er hier seine amtlichen Angelegenheiten erledigt hatte, benutzte er die Gelegenheit, seiner Frau und seinem Töchterchen kleine Angebinde zu kaufen; dann machte er sich auf den Heimweg.

Das Mittagesse dampfte bereits auf dem Tisch, als er zu Hause ankam.

"Himmel, was ist dir denn geschehen, Vater?" rief Renata, als sie die Blutropfen sah, welche langsam vom rechten Ohr des Försters herabtröpfelten.

"Hat nichts zu bedeuten, mein Kind," antwortete er, das Mädchen in die Arme schließend, "aber viel fehlte nicht, und du hättest keinen Vater mehr." Und er begann zu erzählen, was wir bereits wissen.

"Ich hab' dir's ja gleich gesagt," rief seine Frau,

nachdem er sein Zusammentreffen mit dem Wilderer erzählt hatte, "dich vor dem Roten in acht zu nehmen, denn dieser verwegene Mensch schreit vor nichts zurück, um seinen Zweck zu erreichen. Es war sicher seine Absicht, dich zu töten, damit du nicht als Ankläger gegen hin austreten könntest. Zum Glück hat er schlecht gezielt; aber hüte dich von jetzt an noch mehr vor ihm, ein andermal wird er besser treffen. O, wenn du wüßtest, welche Sorge um dich mich täglich verheizt, wenn du im Revier bist, wohin ich in Gedanken dir folge! Mir ist da immer, als brächten sie dich daher wie den Vater. Es wäre mein Tod, wenn ich dich blutend auf einer Tragbahre liegen sehen müßt!"

Bei diesen Worten unter suchte die arme Frau mit Tränen in den Augen die Verlegung ihres Mannes und stellte zu ihrem Troste fest, daß dieselbe nur in einer leichten Hautabschürfung am oberen Teil der linken Ohnmuskel bestand. Sie wusch die Wunde aus und klebte ein Pflaster darauf. Inzwischen hatte die kleine Familie am Tische Platz genommen, und die Mahlzeit nahm trotz des vormittäglichen Vorfalls einen fröhlichen Verlauf. In einer Ecke beim Ofen sitzend, rauchte Lebrecht slobann seine Pfeife, dabei Renata auf den Knien haltend. Die Kleine unterhielt sich damit, die farbigen Bänder, welche ihr der Vater mitgebracht hatte, in ihre goldblonden Haare zu stecken. Dieser sah ihr zu, und ein süßes Lächeln spielete dabei um seine Lippen. Während dieser Zeit oblag die Mutter den häuslichen Arbeiten, als plötzlich an die Tür geklopft wurde.

"Das ist gewiß der Vater!" rief Renata, hüpfte von dem Schoße des Vaters und lief der Tür zu. Auf der Schwelle erschien der Gendarmeriekommendant.

"Ah, grüß dich Gott, Kettchen!" rief der Eintratende, nahm das kleine Mädchen in seine Arme und küßte es mehrmals. "Ist dein Vater da?"

"Ja, Vater", antwortete die Kleine, "gehen Sie nur hinein."

Kommmandant Hilpert, Renatas Vater, war ein schon ziemlich bejahrter Mann, der im deutsch-französischen Krieg als Soldat tapfer gegen den Feind

gelämpft hatte. Er war ein Regimentskamerad des alten Gebhardt, Lebrechts Schwiegervater, gewesen, und der Förster hatte alle Wünsche des alten Gendarmeren damit geträumt, daß er ihn bat, der Taufpaten Renatas zu werden. Hilpert hatte seinen Täufling von Herzen lieb und suchte ihm Freude zu bereiten, wie er nur konnte.

Wie der Kommandant eintrat, streifte er an der steinerne Stufe, vor der Tür den Schnee von den Stiefeln, und nachdem er sein Gewehr in ein? Ecke gelehnt hatte, ging er auf den Förster zu und reichte ihm die Hand.

"Nun, wie es scheint, haben es jetzt die Wilderer auf dich abgesetzt," sagte er lachend. "Wie ich gehört habe, hat der rote Peter heute früh auf dich geschossen, wie auf einen Rehbock. Hättest du doch besser gezielt! Dann wäre dem Kerl das Davonlaufen schon vergangen. Gib acht, daß du das nächste Mal nicht wieder fehlst; der Haken ist geschwindler als du; übrigens hast du das Recht, ihn ohne weiteres niederzuschlagen, wenn du ihn antrifft. Tuft du das nicht, kann es dir noch schlimm ergehen."

"Sei unbesorgt, mein lieber Kommandant, machen schon ziele ich wieder gegen ihn ins Feld, und weh ihm, wenn er sich blicken läßt."

"Weißt du denn auch, wo er sich aufhält?"

"Genau nicht, aber mit ein wenig Geduld und mit Hilfe der Spur meines Hundes werde ich ihm schon auf die Spur kommen."

"Ein Unglück wäre es wahrhaftig nicht, wenn es dir gelänge, ihm eine Augel auf den Pelz zu brennen, dem schlauen Fuchs. Er ist derselbe Lump wie sein Vater, der zur Genüge beweist, was ihm ein Menschenleben galt, und wie ihm, so ist auch dem Sohn an einem solchen nichts gelegen, wenn es gilt, seinen Zweck zu erreichen. Ich wünsche dir Glück für morgen," folgte der Kommandant hinzu und ging wieder seines Weges, denn er war auf einer Patrouille begriffen, die ihn am Forsthause vorbeigeführt hatte.

(Fortsetzung folgt.)

Wolff Olsch, Königlich Sächsische Kommerzienrat hier, 71 J. 5 20.
22 T.

Gremienliste.

Nebennotizen haben im

Rathaus: Carl Emmerich, Kfm., Chemnitz.
Reichshof: Ernst Schulz mit Frau, Kfm., Leipzig. Curt
Mendel, Kfm., Leipzig. Louise Kütt, Frankfurt a. M. Otto Walther,
Ingenieur, München. Carl Weira, Kfm., Berlin. Heinrich Schön,
Baurat, Köln. Felix Schöne, Professor, Meissen. H. Brandt u. Frau,
Profutur, Hannover.

Stadt Leipzig: Max Berliner, Kfm., Dresden. A. Schäf,
Kfm., Leipzig. J. Reinbauer, Kfm., Altenburg.

Deutsches Haus: Emil Friedl, Händler, Richard Tröger,
Händler, beide Stützengrill. Bruno Pfefferkorn mit Frau u. Tochter,
Kfm., Penig.

Wettervorbericht für den 1. Oktober 1912

Südwärts, meist heiter, etwas wärmer, vorwiegend trocken.
Niederschlag in Elbenstock, gem. am 29. September früh 7 Uhr
0,0 mm - 0,0 l auf 1 qm Bodenfläche.

Niederschlag in Elbenstock, gem. am 30. September früh 7 Uhr
0,0 mm - 0,0 l auf 1 qm Bodenfläche.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. September. Im ganzen erfolgten gestern bei den sozialdemokratischen Straßen-demonstrationen 17 Sistierungen. Unter den Festgenommenen befindet sich auch der sozialdemokratische Landtagsabgeordnete Dr. Liebnecht, der an den Demonstrationen teilnahm und den Anordnungen der Polizei nicht Folge leistete.

Berlin, 30. September. Eine mysteriöse Mordaffäre beschäftigt seit den frühen Morgenstunden am heutigen Tage die Berliner Kriminalpolizei. Am Heintzplatz beobachtet kurz nach 3 Uhr morgens Straßenpassanten einen Mann und eine Frau, welche ries gruben, und einen menschlichen Körper verborgen hielten. Als die Leute auf die beiden verdächtigen Personen zuschrifteten, lehnten diese schmunzelnd die Leiche einer Frauensperson an das Haus Mariannenstraße 8 und ergriffen die Flucht. Es gelang ihnen auch unerkannt zu entkommen. Es handelt sich bei der Toten um eine 28 bis 29 Jahre alte Frau. Näheres über die Persönlichkeiten der Mörder oder der ermordeten konnte bisher nicht ermittelt werden. Man glaubt, daß die beiden Unbekannten sich in ihrer Wohnung bei der Toten einen unerlaubten Eingriff zu schulden gemacht haben, der einen tödlichen Ausgang nahm. Leichtere Verletzungen an der Leiche waren nicht zu bemerken.

Schwerin, 30. September. Die Großherzogin von Mecklenburg-Schwerin ist im Schlosse Ludwigslust von einem Prinzen glücklich entbunden worden.

Brügge, 30. September. In letzter Nacht wurden in der Nähe der Ortschaft Bellingen die blutüberströmten Leichen eines Bahnaufsehers und seiner Tochter aufgefunden. Der Beamte stand im 64. und seine Tochter im 26. Lebensjahr. Die Leichen waren vollständig ausgeraubt. Von den Tätern fehlt jede Spur.

Rom, 30. September. Ein Telegramm aus Ägypten berichtet, daß der Führer der türkischen Truppen in Tripolis Enver Pascha in einem Kampf schwer verletzt worden sei. Die Richtigkeit dieser Nachricht war bis jetzt nicht festzustellen.

New York, 30. September. "New York Herald" berichtet aus Sofia: Reisende aus Bulgarien versichern, daß alle Anzeichen einer Mobilisierung vorhanden seien. Der serbische Kriegsminister befindet sich in Sofia und seine Anwesenheit kann als Beweis dafür gelten, daß Serbien beabsichtigt, Bulgarien im Falle eines Krieges zu unterstützen. Ein Telegramm aus Athen besagt dagegen, daß die griechische Armee nicht auf den Kriegsjuß gesetzt wird, jedoch wird hinzugefügt, daß, wenn Feindseligkeiten ausbrechen, würde Bulgarien auf die Unterstützung Griechenlands rechnen können, da Ministerpräsident Benevolos nicht der Mann sei, eine so günstige Gelegenheit, zur Regelung der Kretafrage unbewußt vorübergehen zu lassen. Die Petersburger Regierung habe auch bereits Bulgarien informiert, daß es keineswegs auf die Unterstützung Russlands rechnen dürfe. Andererseits hat Österreich-Ungarn die bulgarische Regierung dahn verständigt, daß es nicht gestatten werde, daß Serbien sein Gebiet vergrößere.

Chemnitzer Marktliste

am 28. September 1912.

Weizen, fremde Sorten	11 M. 25 Pf. bis 12 M. 50 Pf.
" sächsischer, 70-72 kg	9 - 50 - 9 - 95 -
" 73-77 kg	9 - 95 - 10 - 40 -
Roggen, neuer sächsischer	8 - 25 - 8 - 75 -
" preußischer	8 - 75 - 8 - 95 -
Gedrehtroggen sächsischer	7 - 80 - 8 - 75 -
Roggen, fremder	9 - 50 - 9 - 70 -
Gerste, fremde, sächsische	11 - 25 - 12 - 75 -
" Butter	10 - 0 - 11 - 25 -
" Butter, sächsischer, alter	8 - 40 - 8 - 75 -
" neuer	12 - - 12 - -
" preußischer alter	9 - 10 - 10 - 25 -
" neuer	12 - - 12 - -
" ausländischer	9 - 70 - 10 - 30 -
Getreide, Körner,	11 - - 11 - 50 -
Maiss. u. Zitter,	9 - - 9 - 50 -
" gebündelt,	8 - 40 - 8 - 50 -
" neues	3 - 70 - 4 - 20 -
Stroh, Regeldeutsch	2 - 60 - 3 - -
" Reichendeutsch	2 - 10 - 2 - 40 -
" Baumstroh	1 - 70 - 2 - -
Krummstroh	2 - 75 - 3 - -
Karioffeln, inländische	2 - 75 - 3 - -
" ausländische	2 - 70 - 2 - 90 -
Butter	2 - 70 - 2 - 90 -
Getreide: Kastriert	4 M. 15 - - 28 - -
	für 1 kg
	für 1 Stück

Standesamtliche Nachrichten von Schönheide

vom 22. bis mit 28. September 1912.

Geburtsfälle: 12) Dem Eisenbahnnassenfitter Emil Vogt hier hier, 12. 1912. Dem Maschinistenfitter Gustav Albert Mönnel in Neukirche 1. 9. 1912. Dem Holzsleifereiarbeiter Friedrich Ewald Dost in Schönheidehammer 1. 9.

Aufgebote: a) hiesige: keine. b) auswärtige: keine.

Geburtsfälle: 70) Der Steinmetz Friedrich Alwin Unger hier mit der Steinmetzin Martha Johanna Ullinger hier.

Sterbefälle: 84) Der Kaufmann, frühere Fabrikbesitzer Friedrich

Kursbericht vom 28. September 1912 Mitteldeutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Elbenstock.

Deutsche Fonds.	3½% Dresdner Stadtanl. von 1905	88.10	4 Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	96 -	Dresdner Bank	168.25	Canada-Pacific-Akt	2'875	
3 Reichsanleihe	79.-	4 Magdeburger Stadtanl. von 1906	99.90	4 Leip. Hypoth.-Bank Ser. 15	98.40	Sächsische Bank	1'7.10	Sächs. Wehrb. Mabrik (Schönheit)	242.50
3½" "	88.90	"	—	4 Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	98.40	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	340.25		
3 Preussische Consols	100.50	4 Oesterreichische Goldrente	95.30	4 Schwarzburg Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	—	Wanderer-Werke	188.75	Stöhr & Co. Kamagarnspinnerei	186 -
3½" "	79.20	4 Ungarische Goldrente	91.75	4/1. Chemnitzer Aktienspinnerei	100.-	Chemnitz-Aktien-Spinnerei	474-	Weissthaler Aktienspinnerei	—
4 " "	88.90	4 Ungarische Kremrente	85.60	4/2. Sächsische Maschinenfabrik	100.-	Chemn. Werkzeugmasch. (Zimmerm.)	84.-	Vogtl. Maschinenfabrik	723-
3 Sächs. Rente	100.50	4 Japaner von 1915	86.90	4 Neue Boden-A.-G.-Ob.	89.-	Schuckert Elektrizitäts-Werke	164-	Harpener Bergbau	205.25
3½% Sächs. Staatsanleihe	95.75	4 Rumänen von 1905	90.75	5 Bank-Aktien.	—	Große Leipziger Straßenbahn	202.0	Plan-ner Töll- und Gard.-A.	88.25
Kommunal-Anleihen.		6 Buenos Aires Stadtanleihe	103.-	Mitteldeutsche Privathank	125.75	Hansadampfschiffahrt-Ges.	227.-	Phoenix	286.75
3½% Chemnitzer Stadtanl. von 1889	—	7 Wiener Stadtanleihe von 1898	90.20	7 Berliner Handelsgesellschaft	173.25	Hamburg-Amerika Paketfahrt	330.75	Plauener Spitzn	165.75
4 Chemn. Straßenab.-Anl. von 1907	88.90	8 Darmstädter Bank	124.-	8 Gelsenkirchener Bergwerk-Akt	214.25	Vogtländische Tüllfabrik	115.-	Rehsbank	157.-
4 Chemnitzer Stadtanl. von 1908	99.30	Deutsche Bank	258.15	9 Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	146.60	Diskont für Wechsel	168.-	Zinsfuss für Lombard	4½%
		Chemnitzer Bankv.-Akt.	108.-	10 Dresdner Gasmotoren (Hille)	168.-	Zinsfuss für Lombard			5½%

Spur

Rechenschaftsbericht

über Einnahme und Ausgabe bei dem hiesigen Frauen-Verein auf die Zeit vom 1. Juli 1911 bis 30. Juni 1912.

Einnahme.

Mr.	Pfg.	
1.	6255	49
2.	140	—
3.	749	10
4.	304	70
		Bestand am 30. Juni 1911
		Beihilfe durch die Bezirksleitung
		Vare Beiträge der Mitglieder
		Außerordentliche Einnahmen, als:
		28.— Bargeschenk
		25.— Geschenk an Holzettel
		74,20 " Kaffee und Zucker
		63,20 " Kleidungsstücke
		3,— " Suppentafeln
		4,80 " Kaffee
		6,50 " Nudeln und Christbaumlichte
		100,— " Freitische z. Krankenpflege
		Summe wie unter 4.
5.	237	04
		An Kapitalzinsen
		7686 33 Summe

Mr.	Pfg.	
1.	349	—
2.	287	37
3.	203	15
4.	123	—
5.	102	—
6.	6	20
7.	6615	61
		Unterstützung in barem Gelde
		durch Nahrungsmittel
		Kleidungsstücke
		zur Krankenpflege
		für Haushalt und Brennmaterial
		Allgemeine Ausgaben
		Bestand am 30. Juni 1912 und zwar:
		3000,— Stammmögen der Louise Dörffel-Kästner-Stiftung
		3577,09 Bestand in hiesiger Sparkasse
		38,52 Kassenbestand
		Summe wie unter 7.
		7686 33 Summe

Eibenstock, am 12. September 1912.

Louise Dörffel geb. Dörffel
Vorsteherin.

Friedrich Kirchner
Rechnungsführer.

Gewerbebank Eibenstock e. G. m. b. H.
Unser Geschäftsstätte befindet sich ab 1. Oktober
Breitestraße Nr. 12, parterre
im Hause des Herrn Baßig. Kassenstunden täglich von 10 bis
1 Uhr und von 4 bis 6 Uhr. Fernsprecher 297.

Vorsicht!

Wer auf die Versicherungsblätter „Volkshörer“, „Fürsorge“ od.
„Nach Feierabend“ abonnieren will, gehe zu meinem Vertreter
für Eibenstock und Umgegend, Herrn Gustav Baumann, Hauptstr.
19, durch welchen nach Mitteilung der Versicherungsbedingungen die Auf-
nahme kostenlos erfolgt. Derselbe liefert die Police frei und die
Blätter pünktlich ins Haus. Auch sind durch denselben alle ande-
ren Moden- oder sonstige Zeitschriften zu beziehen, oder man
bestelle direkt bei Eduard Rössler, Buchhandlung, Zwickau,
Bahnhofstraße 56. Haupt-Expedition von „Nach Feierabend“. Telephon 1481.



Lose
der 162. Königl. Sächs. Landes-Lotterie
Bziehung der 5. Klasse vom 2.—24. Oktober 1912
holt empfohlen
Gustav Emil Tittel.

Junger Mann oder Fräulein
mit schöner Handschrift, für leichte Contorarbeiten und Verstand gesucht.
Offerten unter P. M. an die Expd. d. Bl.



Tüchtigen Appreteur,
der auch im Packen bewandert sein muß, sucht
Paul Heckel.
Geübte Stichmädchen
zu höchsten Löhnen für sofort und später sucht
Wilh. Drechsler.

Gardinen
Al over net
Künstlerleinen
Viträgenstoffe
Viträgen abgepasst
Tüll- und Spachtel-
Kanten
empfiehlt
C. G. Seidel.

Bauschule Glauchau i. Sa.,
Abt. der König Friedrich August-Gewerbeschule.
Hochbau. Hofbau. Eisenbetonbau.
Winterunterricht v. 1. Nov. vor-
unterricht v. 7. Okt. ab. — Lehrpl.
d. Reg. Schulen. — Prof. kosten-
los durch den Direktor.

Dienstag
**Monatsver-
sammlung.**

Umzüge
per Möbelwagen
werden prompt u. billigt ausgeführt.
Georg Wolff.
Telephonenumber 282

Riesen-Umsatz!
Schäfer!
Vertreter (auch Nebenbeschäft.) u. Wie-
derverkäufer gesucht. E. Heldt, „Hoffnung“-
Dauerwäsche, Verlag origin. Neuheiten
u. Kravattensfabrik, Langen (Hessen).

Magenleiden.
Durch eine Hauskur mit Althuhor-
ster Markt-Sprudel Starkquelle (Jod-
Eisen-Mangan-Rohsalzquelle) wurde
ich von meinem Leiden in wenig Wo-
chen befreit. Laufend Dant. C. J.
Uerzl. warm empf. Fl. 95 Pf. bei
H. Lohmann, Mediz.-Drogerie.

Haarausfall!
Schuppen besiegt unschätzbar das
herlich duftende Arnika-Wätemöl
„Bodin“. Jedes Haar wird prächtig.
Fl. 50 Pf. Man wasche öfters
mit Dr. Busch's Brennesselwasser. à Fl.
75 Pf. bei Hormann Wohlforth,
Drogerie.

Ernst Heymann, Dorfstraße.
Heute Dienstag



Schlachtfest.

Von vormittags 1,9 Uhr an Welt-
leisch, nachmittags frische Wurst
und Kraut.

Frischer Spinat
ist wieder eingetroffen bei Ob.

Deutsches Haus.
Heute Dienstag



Schlachtfest.

11 Uhr Weltleisch, abends Ver-
schiedenes.

Hochschnickre
Damen-Kleider.
Rosktion. 400 Muster.
Alban Seidel.

Flechten

sehr seidig und trocken Schuppenflechte,
durchdringend, Hartbeschläge aller Art,
offene Füße

Seiden, Seidenware, Aderblase, blaue
Fliegen, alte Wunden oft sehr hartnäckig
wer bisher vergeblich hoffte
heil zu werden, mache noch einen Vorversuch
mit der bestens bewährten
Rino-Salbe

Salbe, seidig, Beständigkeit. Dosierfl. 1,15 u. 3,25.

Das Salbmittel gehörte täglich ein.

Wer echt in Originalpackung grün-rotes
u. Pa. Schubert & Co. Weinstraße-Dresden.

Fälschungen weise man zurück.

Zusammensetzung: Wachs, Öl, Terpentin je 25,

Wachs, 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl. Bors. je 1,8,

o. Za haben in den Apotheken.

Rheinperle

und Solo
Margarine sind die
vollkommensten
Ersatzmittel
für allerlei
Molkerei.

Butter

Ich litt dauernd an Stuholverstopfung,
verbunden mit heftigen Kopfschmerzen
u. Blutwällungen, sowie hartnäckigem

Magenleiden.

Durch eine Hauskur mit Althuhor-
ster Markt-Sprudel Starkquelle (Jod-
Eisen-Mangan-Rohsalzquelle) wurde
ich von meinem Leiden in wenig Wo-
chen befreit. Laufend Dant. C. J.
Uerzl. warm empf. Fl. 95 Pf. bei
H. Lohmann, Mediz.-Drogerie.

Riesen-Umsatz!
Schäfer!

Vertreter (auch Nebenbeschäft.) u. Wie-
derverkäufer gesucht. E. Heldt, „Hoffnung“-

Dauerwäsche, Verlag origin. Neuheiten

u. Kravattensfabrik, Langen (Hessen).

Freundlich möbl. Zimmer
sofort oder später zu vermieten.
Forststraße 9, II.

Verloren
wurde ein l. Rest **Stickerel** (Rapp.)

Gegen Belohnung abzugeben in der

Exp. d. Blattes.

Schiffbauausbesserinnen
ins Haus sucht

Julius Paul Schmidt.

Schönes Familienlogis,
bestehend aus 3 Zimmern, Küche u.
Zubehör, sofort oder später zu ver-
mieten. Offerten unter R. H. an
die Expd. d. Bl.

Haarausfall!

Schuppen besiegt unschätzbar das
herlich duftende Arnika-Wätemöl
„Bodin“. Jedes Haar wird prächtig.
Fl. 50 Pf. Man wasche öfters
mit Dr. Busch's Brennesselwasser. à Fl.
75 Pf. bei Hormann Wohlforth,
Drogerie.

Kleine Kartoffeln
kauf Richard Tamm.

Warnungs-Plakate

für Mangelstuben

find zu haben in der Buchdruckerei
von Emil Hannebohn.

Damen-Wäsche

Hemden
Bekleider
Nachtkleider

Nachthemden
Söckel-Röcke
Unterhosen

in Barchent und Hem-
dentuch.

Grosse Auswahl.

C.G. Seidel.

Hurra! Jetzt gehen wir nach Hause!
Nach jedem Spiel gibt's immer Seelig's Kornkaffee.
Man kann nicht ohne ihn sein!

Druk und U-ela; v. Emil Hannebohn in Eibenstock.